

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

56. Jahrg. Folge 287.

Dienstag, den 16. Dezember 1924.

Einzelblatt: K 1200

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Oedenburg, Elisabethgasse 16.
Telephon Nr. 428.

Vorzüglicher alter
1921er

Rotwein

K 21.000 per Liter.

Ausdehnung der Erhebung der katholischen Stämme in Albanien.

Drei ehemalige Ministerpräsidenten zum Tode verurteilt.

Belgrad, 16. Dez. Die letzten Nachrichten aus Albanien
verzeichnen ein rapides Fortschreiten des Aufstandes bei
den katholischen Stämmen der Mirditen und Malisso-
ren. Die Regierung von Tirana hat über Pogradez den Be-
lagerungszustand verhängt. Die gegen die Regierung gerichtete
Bewegung erstreckt sich von der Malessia im Norden bis
Dibra im Süden.

Der politische Gerichtshof in Tirana hat die drei ehemaligen
Ministerpräsidenten Ahmed Beg Zogu, Elias Brionh und
Schefted Verlazi, sowie den Minister Musib Libohovo in
contumaciam zum Tode verurteilt. Der ehemalige Minister
Arانيتas wurde zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.
Das Vermögen der verurteilten Minister wurde zugunsten des
Staates beschlagnahmt.

Der Deutsche Volks- bildungsverein.

Von Dr. Johannes Huber, Domherr, Vizepräsident des
Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins.
Noch im Sommer wurde in Budapest
im Rahmen einer wirklich imposanten
Versammlung für das gesamte Deutsch-
tum Ungarns ein Volksbildungsverein
gegründet, dessen Satungen seither durch
die hohe ungarische Regierung genehmigt
und gutgeheißen worden sind.

Der Verein hat sich die Förderung so-
wohl der wirtschaftlichen, wie auch der
geistigen und seelischen Kultur des ungar-
ländischen deutschen Volkes zur Aufgabe
gestellt. Wo immer in Lande Deutsche
wohnen, wurde die Kunde von der
Gründung dieses Vereins mit heller
Freude begrüßt. In dieser allgemeinen
Freude tat sich der Durst nach Wissen
und Bildung, der ja ein wesentlicher Zug
der deutschen Seele ist, kund.

Der Ungarländische Deutsche Volks-
bildungsverein will Kulturarbeit verrich-
ten. Es gibt nun aber zwei Sphären
dieser Arbeit. Eine erste Sphäre umfaßt
alle jene Tätigkeiten, welche die materiellen
Güter zum Gegenstand hat und das
Ziel verfolgt, diese Güter im Geiste des
Fortschrittes den realen Daseins- und
Lebensverhältnissen immer dienstbarer
zu machen. Da bietet sich ein breites
Arbeitsfeld dar und für jede Anstrengung,
die zur Hebung der wirtschaftlichen
Kultur gemacht wird, sind nicht nur die
einzelnen Gesellschaftsschichten, deren
Wohl bezweckt wird, sondern auch der
Staat als solcher zum Danke verpflichtet.

Es gibt aber noch eine zweite, höhere
Sphäre menschlicher Kultur. Der Mensch
lebt nicht allein vom Brote, sondern er
hat höhere Bedürfnisse, weil er höhere
Kräfte und Anlagen besitzt, denen höhere
Lebensäußerungen entsprechen müssen.
Diesen leuchtet aber jenes Dreigestirn der
höchsten menschlichen Ideale, der Wahr-
heit, Sittlichkeit und Schönheit, vor, ohne
deren Licht und Wärmestrahlen kein
wahrhaft menschliches Leben denkbar ist
und nach deren Besitz die Menschheit ein
unausrottbares Sehnen in desto höherem
Maße empfindet, je mehr sie die realen
Naturgüter zu beherrschen lernte. Aus
dem tiefinnerlichen Drange nach Ver-
wirklichung jener Ideale entspringt und
entfaltet sich daher immerdar die höhere
Kultur als Anbegriff und Gesamter-
gebnis jener menschlichen Tätigkeit, die auf
die Erkenntnis der Wahrheit, die Pflege

der Sittlichkeit und den Genuß der
Schönheit gerichtet ist und deren
Ziel die fortschreitende Ver-
vollkommnung des idealen
Menschentums, des Humanitäts-
ideals selbst, bildet.

Literatur und Wissenschaft, sittliche
Lebensführung, Rechts- und Staats-
wesen, Kunst und Künste aller Art:
diese großen Tätigkeitsgebiete in ihrer
ganzen Weite und Breite, Höhe und
Tiefe zu einer einheitlichen Gesamtleistung
zusammengefaßt, bilden den Anbegriff
der höheren Kultur. In diese hochmensch-
liche Sphäre muß das Leben eines jeden
Volksgenossen wenigstens bis zu einem
gewissen Grade, hinaufgehoben werden,
wenn er einen Anpruch auf Bildung er-
heben will; denn Bildung ist nichts an-
deres, als die der individuellen Persön-
lichkeit und der sozialen Stellung ent-
sprechende Teilnahme der Einzelperson
an der höheren Kultur der Gesamtheit.

Und die Arbeit, welche zur Hebung
der geistigen und seelischen Kultur dieser
Art verwendet wird, muß wieder auch
vom Staate freudig begünstigt werden,
denn sie bedeutet eine sittliche
Kapitalvermehrung für
das Land.

An dieser für den Staat so wichtigen
Arbeit, an der Heranziehung von Edel-
menschlichen schönsten Art, bei denen Kopf
und Herz, Verstand und Gemüt in köst-
licher Harmonie zusammenwirken, ver-
langt der Deutsche Volksbildungsverein
seinen Anteil.

Warum derselbe das deut-
sche Volk in Ungarn sich zum
Arbeitsfeld auserkoren ha-
be? Nun darum, weil vieles Feld in-
folge der ganz und gar verfehlten
Politik der letzten Jahrzehnte aus einer
reichen Flur in ein ödes Brachland ver-
wandelt worden, so daß einem vor Trau-
rigkeit darob das Herz im Leibe zuden
muß. Schätze birgt dieses Feld voll
Glanz und Herrlichkeit und wie mehr
sollten dieselben aus dem finsternen
Schacht ans Tageslicht gehoben werden.

Nosen könnte es trauern, in herz-
erquickender Mannigfaltigkeit und Ziel
und Dornen überandern allenthalben.

Nun, wer soll sich dem: um das deut-
sche Volk in Ungarn kümmern wenn
nicht seine eigenen Söhne?

Wer hat den Beruf und auch die heil-
ige Pflicht, all die Anlagen, die in
höherem deutschen Volke seit langem ver-
kimmern mußten, zur segensreichen
Entfaltung zu bringen, als diejenigen,

die Fleisch von seinem Fleische und Blut
von seinem Blute sind?

Der Beruf des Deutschen Volksver-
eins ist, dem Himmel sei Dank, nicht ver-
geblich ins Land hinein erklingen. Alle
Schichten des ungarländischen deutschen
Volkes regen sich, in allen Gemeinden
schließt man sich dem Volksbildungsver-
ein an.

Ist es da möglich, daß die deutsche
Bürgerschaft Wedenburgs fernbleibe?
Nein, diese Bürgerschaft wird schon durch
ihre Vergangenheit gezwungen, sich an
den Kulturbestrebungen des Deutschturns
in Ungarn zu beteiligen. Es ist das
eine stolze Vergangenheit, die sich auf
zwölf Jahrhunderte erstreckt. Mehr als
dreißig deutsche Generationen haben
diesen Boden mit ihrem Schweiß und
Blut befruchtet und haben hier durch
Jahrhunderte einen Mittelpunkt schönen
Kulturlebens geschaffen.

Als draußen in den deutschen Länden
die gotische Kulturepoche ihre herrlichen
Blüten trieb, als Albertus Magnus und
seine Gefährten in Köln auf aristokrati-
scher Grundlage ein festgefügt, einheits-
liches System der Philosophie schufen, als
neben den ernstesten religiösen Tönen des
„Heliand“ und den ergreifenden Fan-
taren des Parzival lieblich wie der Gesang
der Nachtigall das Lied Wolframs
von der Vogelweide erklang, als die ge-
waltigen gotischen Dome in Köln,
Straßburg, Ulm und Wien wie mächtige
zu Stein gemordene Symphonien zum Him-
mel emporwuchsen, da hat die deutsche
Bürgerschaft Wedenburgs schon teilge-
nommen an diesem so fruchtbaren Kul-
turleben.

Unsere gotischen Kirchen aus dieser
Zeit sind die steinernen Zeugen dafür.

Und als nach grauen Stürmen der
Friede wieder in der Welt Einkehr nahm
und in der Barockzeit eine neue reiche
Kulturepoche entstand, da war die ge-
samte deutsche Bürgerschaft wieder mit
dabei, bei der neuen Kulturarbeit, wie es
die schmucken Barockhäuser unserer alten
Patrizierfamilien noch heute verkünden.

Und dann wurde Wedenburg vom
Geiste Haydus und Franz Liszts umweht
und bis auf den heutigen Tag mag es
kaum eine Stadt in Ungarn mit so ent-
wickelter musikalischer Kultur geben, als
Wedenburg.

Das wäre ganz flüchtig hingeworfen
ein Bild der kulturellen Vergangenheit
unserer deutschen Bürgerschaft. Es ha-
ben sich fürwahr die späten Nachkommen
ihrer Ahnen nicht zu schämen und es
obliegt den Nachkommen die Pflicht, sich
ihrer Ahnen würdig zu erweisen.

Wie die deutsche Bürgerschaft Weden-
burgs in der Vergangenheit immer bereit
war zum gemeinnützigen kulturellen
Schaffen, so wird sie sich auch jetzt im
Deutschen Volksbildungsverein zusam-
menschlüssen zur Erhaltung und zur Pfl-
ge deutscher Sprache, deutscher Sitten
und deutscher Eigenart, mit einem Worte
zur Wahrung unendlich teurerer Kultur-
werte. Das walle Gott!

Gedenkfest an die Volks- abstimmung in Wedenburg.

Wedenburg, 15. Dez.

Gestern vormittags 11 Uhr fand im
großen Sitzungssaale des Rathhauses
ein Gedenkfest an die Volksab-
stimmung in Wedenburg statt, das
sich zu einer erhebenden und imposanten
Feierlichkeit gestaltete. Im Rahmen des
Festes wurden aus dem Thurnerfonds

Zwei Todesurteile im Buda- pester Bombenprozeß.

Budapest, 15. Dez. Der Buda-
pester Strafgerichtshof hat Samstag in
der Strafsache gegen Márffy und Ge-
nossen das Urteil verkündet. Dieses
lautet für Márffy und Marosi
auf Tod durch den Strang.
Die Helfershelfer wurden zumehrfährigen
Zuchthausstrafen verurteilt, und zwar:
Szász und Horváth-Galás je
6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre
Amtsverlust, Varga zu 5 Jahren
Zuchthaus und 10 Jahre Amtsver-
lust, Rado — als Jugendlicher — 10
Jahre Gefängnis. Béla Dren-
ka wurde freigesprochen. Die An-
geklagten appellierten sämtliche gegen das
Urteil, der Staatsanwalt legte gegen den
freisprechenden Teil des Urteils Ver-
such ein.

Die Erkrankung Herriots.

Paris, 15. Dez. Ueber das Befin-
den Herriots wird mitgeteilt, daß
kein chirurgischer Eingriff notwendig
sein werde. Die Aerzte hoffen, daß der
Patient in etwa zehn Tagen das Bett
verlassen können.

In der Kammer ging das Gerücht,
daß im Falle einer längeren Dauer der
Krankheit Herriots der Rücktritt
des Kabinetts in Aussicht genom-
men sein soll.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für
**Herren- u. Damen-
Modewaren, Kurz-
und Wirkwaren.**

sowie für
**Herren- und
Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher,
Handschuhe, Kravatten usw. in größter
Auswahl.

Geschenkbücher an deutschsprachige Schüler verteilt, die in der ungarischen Sprache einen lobenswerten Fortschritt zu verzeichnen haben. Das Fest wurde eingeleitet mit dem Szózat, gesungen von dem „Magyar Férdfalör“. Hierauf hielt der Vereinspräsident „Magyar Férdfalör“ Dr. Ernst Weikner einen Rückblick auf den Verlauf der Volksabstimmung über das Schicksal Oedenburgs im Jahre 1921 am 14. Dezember und gedachte im Verlaufe seines Vortrages der hervorragenden Verdienste des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner, der mit voller Hingabe für die Erhaltung der Stadt bei Ungarn eintrat und keine Arbeit und Mühe scheute, um der Volksabstimmung vollen Erfolg zu sichern. Der „Magyar Férdfalör“ gründete in Anbetracht dieser großen Verdienste des Bürgermeisters den Thurner-Fonds, dessen alljährliche Zinsen zum Ankauf von Geschenkbüchern verwendet werden. Diese Bücher werden stets am Gedenktage der Volksabstimmung unter deutschsprachigen Leuten, die die ungarische Sprache gut können, verteilt. Dr. Ernst Weikner berichtete des weiteren, daß die heurige Bücherspende meist Spenden der hiesigen Buchhändler Schwarz und Horváth, sowie einiger Budapester und Raaber Buchhändler sind, denen für die lobenswerte Tat voller Dank gebührt.

Nun erhob sich Dr. Michael Thurner und fesselte in einem längeren Vortrage in gewohnter Weise die Zuhörer. Von dem Axiom: Der Reiz ist die Wurzel alles Übels, ausgehend, bewies er die Wahrheit desselben an weltgeschichtlichen Ereignissen. Auch der Katastrophe unseres unglücklichen Vaterlandes liegt der Reiz zugrunde. Eingehend schilderte er alle Einzelheiten, die unseren Untergang herbeiführten und deren Triebfeder nichts anderes als der Reiz war. Mit fester Ueberzeugung stellte er fest, daß das Werk, das der Reiz geschaffen hat, keine Dauer haben wird und daß es auch für unser armes Vaterland noch eine Auf-erhebung geben wird und geben muß. Lebhafter Beifall brauste durch den Saal, als Dr. Thurner mit heller Begeisterung die Worte sprach: Nicht nur Ihr, liebe Kinder, sollt die Auferstehung unseres geknechteten Vaterlandes erleben, auch ich will mich noch dieses Tages erfreuen. Des weiteren eiferte Dr. Thurner die Schulkinder zur getreuen Pflichterfüllung an, daß sie einst als tüchtige Söhne und Töchter des Vaterlandes gelten können. Dr. Thurner erntete mit seinen Worten bei allen Anwesenden großen Beifall.

Elise Kocher trug hierauf das Gedicht von Julius Rudny „Panaszkodnak a magyar szerek“ mit viel Verständnis und herzlicher Innigkeit vor, so daß viele von den Anwesenden zu Tränen gerührt waren.

Nun folgte die Bücherverteilung. Insgesamt wurden 32 Geschenkbücher an verdienstvolle Schüler der Volks-, Bürger- und Gewerkschule verteilt. Mit glänzenden Augen und dankerfülltem Herzen nahmen die Schüler die schönen Bücher in Empfang. Im Namen der bescheidenen Kinder hielt Margarethe Raaber eine schöne Ansprache an den Bürgermeister und alle Anwesenden tiefen Eindruck ausübte.

Nach Ablingen des Vedes: „Nem, nem, soha“ und des Hymnus hatte die schöne Feier ein Ende.

Als der Großvater die Großmutter nahm, überraschte er sie zu Weihnachten mit einem prachtvollen Geschenke-Korbchen vom Meinel. Es gibt in der Tat kein passenderes Weihnachts- und Neujahrs-geschenk als ein solches Korbchen gefüllt mit feinsten Meinel-Schokoladen und Pralinen, Meinsl-Fein-Kaffee und Teemischungen, Likören, Keksen etc. Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke-Korbchen in jeder beliebigen Zusammenstellung in jeder Meinel-Filiale erhältlich.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopfe in Oedenburg, Grabenrunde 92. Telefon 336. +

Oedenburger Nachrichten

Der 16. Dezember (Dienstag).

Kath.: Gusebins; Prot.: Ananias. — Historisches: 1770 Ludwig v. Beethoven in Bonn geb. — 1836 der Chirurg Ernst v. Bergmann zu München in Wien geb. — 1859 der Sprachforscher Wilhelm Grimm in Berlin gest. — 1911 Anandea erreicht den Südpol. — Im Biokop: „Frauenfeinde“, Roman. — Im Stadt. Wozit: „Sie will filmen“, Lustspiel. — Im Stadttheater: „Ingeborg“, Schauspiel. (Gastspiel des Wiener Deutschen Volkstheaters.)

Oedenburg, 15. Dez.

Todesfälle. Am 13. d. M. verschied die Lehrerin Anna Karner im 33. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute nachmittags 3 Uhr im kath. Friedhofe statt. — Gestern, den 14. d. M. verschied im Elisabethspital Marie Horváth im 16. Lebensjahre. — Am gleichen Tage starb Frau Witwe Karl Bauer geb. Anna Hajós im Alter von 78 Jahren.

Vom Rathaus. Oberbuchhalter-Stellvertreter Ferdinand Friedrich zog sich eine Erkältung zu und muß das Bett hüten.

Trauerungen. Samstag, den 13. d. M., traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Paul Stein er mit Theresie Göschl und Richter Karl Hammel mit Theresie Hofweg.

Die Oedenburger ref. Kirchengemeinde hält am 21. d. M. um 6 Uhr abends im Turnsaal des Oedenburger evang. Lyzeums einen religiösen Abend, an welchem der neugewählte ref. Bischof Dr. Géza Antal einen Vortrag halten wird.

Den Verletzungen erliegen. Der Fabrikarbeiter Franz Kalmar, der vor einigen Tagen in der Oedenburger Eiswarenfabrik durch einen berstenden Schleifstein schwer verletzt und ins Elisabethspital gebracht wurde, ist heute früh den erlittenen Verletzungen erlegen.

Die neuesten Mode-Parfüms, Toiletteartikel usw. erhalten Sie einzig und allein im altrenommierten Parfümeriegeschäft Mathias Galati, Oedenburg, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353.

Der Waisenknecht, der, wie wir berichteten, von der Mohács-Pfusta durchging, weil er dort hungerte, wurde vom Oedenburger Zuckerbäckermeister Max Radomsky in die Lehre genommen. Da er jedoch erst 13 Jahre alt ist, wurde bei der Gewerbebehörde um die Bewilligung angefragt, daß er in der Lehre bleiben dürfe.

Schuldirektorenwahl. Das Presbyterium der evang. Kirchengemeinde hielt gestern unter dem Vorsitz des Kircheninspektors Oberregierungsrat Dr. Eugen Zergényi eine Sitzung ab, bei welcher Gelegenheit Lehrer Samuel Graf auf Vorschlag der Schulkommission zum leitenden Direktor der evangelischen Volksschule einstimmig und mit Akklamation gewählt wurde. Lehrer Samuel Graf verdient diese Auszeichnung in vollem Maße. Nicht nur im engeren Kreise seiner Kollegen, sondern auch darüber hinaus erfreut sich der neue Direktor der evang. Volksschule allgemeiner Beliebtheit. Seine Kollegen verehren in ihm den guten Kollegen, die Eltern den tüchtigen Lehrer und die Bewohner unserer Stadt den Mann, der an Kulturarbeit regen Anteil nimmt. Die evang. Volksschule gewinnt in ihrem neuen Direktor einen Mann, der seinem verdienstvollen Vorgänger in jeder Hinsicht Ehre machen wird. — In dieser Sitzung wurde auch Lehrer Ludwig Krug einstimmig zum Honorar-Direktor gewählt.

Die Petőházaer Zuckersabrik A. G. spendete für den Hilfsfonds der Oedenburger höheren Handelsschule zwei Millionen Kronen und für den Mutter- und Säuglingschutzverein fünf Millionen Kronen.

Alle Gattungen Weihnachtsgeschenke, Parfüms, Seifen erhalten Sie am billigsten in der Parfümerie „Bader“, Grabenrunde Nr. 45.

Volksbildungsvortrag in Wandorf. Am Sonntag Nachmittag wurde in Wandorf der Volksbildungskurs in Anwesenheit des Oberinspektors Stefan Szóka, Bürgerchuldirektor J. Fogl und des Lehrkörpers eröffnet. Nach den Eröffnungsworten des Lokalpräsidenten hielt Bürgerchuldirektor J. Fogl aus Oedenburg einen lehrreichen, volkstümlichen Vortrag über die tierischen und Pilzfeinde der Weinrebe. Er betonte die Notwendigkeit des einheitlichen Vorgehens bei der Bekämpfung der Insekten, Raupen und Pilze und empfahl Vorsicht bei Einkauf von Blausäure, Kunstdünger etc., denn diese werden verälscht und haben dann oft keine Wirkung. Besonders empfahl er den Zuhörern das Spritzen der Reben als Vorbeugungsmittel gegen die Peronospora. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall.

Telephonstellen in Agendorf und Wandorf. Die zwei genannten Gemeinden haben um Einleitung von Telephonstellen angefragt und ist deren Errichtung umso eher zu erhoffen, da seitens der Behörden mit den Ortschaften allen Formalitäten bereits Genüge geleistet wurde.

Die Gattin des Reichsverwesers hat im ganzen Lande eine Aktion zur Weihnachtsbescherung von mittellosen Familien eingeleitet.

Der Nachfolger des Pfarrers Rogall. Wie berichtet ist in Krensdorf im Burgenlande dieser Tage der dortige Ortspfarrer Karl Rogall nach längerem Leiden gestorben. Er war auch im Komitate Oedenburg eine bekannte Persönlichkeit. Wie man hört, wird sein Nachfolger der Pfarrer aus Koberzdorf Karl Kerstbaum sein.

Für den Weihnachtsbaum der mittellosen Kranken im Elisabethspital. Der Verwalter des Oedenburger Elisabethspitals Frank, sowie die Pflegschaften setzen alles daran, den mittellosen Kranken des Spitals angenehme Weihnachtstage bereiten zu können. Sie sammeln Geld- und Naturalspenden, mit denen am Weihnachtsabend die Kranken beschenkt werden.

Vom Komitat Der Verifikationsausschuß des Oedenburger Komitats hält am 18. d. M. eine Sitzung, in welcher die Virulistenliste des Komitats neu durchberaten wird. — Am 16. d. M. 10 Uhr vormittags findet die Generalversammlung des Komitats statt. — Der Verwaltungsausschuß hält seine Dezember-sitzung am 18. d. M. um 10 Uhr vormittags ab.

Mozart-Matinee. Die zweite Matinee des Musikvereines zeigte erst recht, wie sehr diese Veranstaltungen das Gesallen des kunstverständigen Publikums finden. Der große Kasinoaal war trotz der ungewohnten Tageszeit fast ganz voll und man lauschte mit Spannung und sichtbarer Freude dem Gebotenen. Prof. Alexander Kárpáti rollte in kurzen aber prägnanten Zügen ein interessantes Charakterbild Mozarts, des Menschen und des Künstlers auf, welches allerseits beifällig aufgenommen wurde. Das Hoffer-Quintett (Otto Hoffer — Paul Mangold — Dr. Tibor Marcsek — Heinrich Klafsky und Hans Scholz) spielte hierauf Mozarts wunder-schönes G-moll-Quintett in so vollendetem farbenreichen Zusammenspiel und unüben, tiefempfundener Vortrag, besonders im lieblich-zarten Adagio, daß die Zuhörer äußerst entzückt zustimmten: „So schön haben diese gediegenen Musiker noch nie gespielt.“ — Hierauf folgte die Violinsonate des Schweden Sjögren, welche Otto Hoffer mit Geschmack, schöner Technik und edlem Ton vortrug; den schweren Klavierpart spielte Frau Wellanits mit künstlerischem Verständnis und schwingvollem Vortrag. Beide ernteten wohlverdienten Beifall. Den Abschluß bildete Reinholds schöne Klaviersuite mit Streichorchesterbegleitung. Fr. Emilie Haniffel überraschte allgemein mit dem brillant (nota bene auswendig) gespielten Klaviersatz und ihr, sowie dem braven Orchester, welches dem Stabe des Dirigenten Direktor Zwanzig mit Hingabe folgte, wurde nicht endenwollender Beifall zuteil.

Religiöser Abend. Gestern abend um 6 Uhr fand im evangelischen Les- und Jünglingsverein ein gut besuchter religiöser Abend statt, der mit seinem reichhaltigen Programme den Zuhörern einen vollen Genuß bot. — Eröffnet wurde der Abend durch eine Aufführung der Musikkapelle des Jünglingsvereins. Zur Aufführung gelangte J. S. Bachs „Frühlingserwachen“. Den Mitwirkenden gebührt volles Lob für den präzisen und stimmungsvollen Vortrag. Hierauf trug Ferdinand Hammerl das Gedicht von Gerolf Advent vor. Den Glanzpunkt des Abends bildete der prächtige Vortrag des Schuldirektors Samuel Graf unter dem Titel „Adventsbotenschaft aus der Schule“. In volkstümlich schlichtem Tone richtete der Vortragende gar manche Ratsschläge an die Anwesenden, die im Interesse der Kindererziehung zu beherzigen und zu befolgen wären. Der Vortrag wurde mit ungeteiltem Beifall aufgenommen. Elise Bauer, die sich schon des öfteren als tüchtige Deklamatorin bewährte, trug das schöne Gedicht: „Erziehungswege“ vor. Zum Schluß intonierte die Musikkapelle des Vereins das Musikstück „Weihnachts-glocken“ mit viel Geschick und Gefühl. Damit hatte der religiöse Abend ein Ende.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlr. Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Großer Gelegenheitskauf!

Anlässlich der bevorstehenden Weihnachtstage, sowie des kommenden Neujahrs, habe ich mich entschlossen, meinen p. t. Kunden angenehme feierliche zu bereiten. Aus diesem Anlasse bringe ich untenangeführte Artikel zu folgenden stark herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Champagner (Palugay, Corley, Esterházy u. s. w.) per Flasche statt K 120.000	K 80.000
Bouteillencuvée (von der Budapester Musterkellerei) p. Flasche (7 Dezi)	42.000 " 28.000
Cognac (Marke Keglovich und Adriatika) 7 Dezi Flasche	76.000 " 58.000
„ „ „ „ „ 5 Dezi „ „	42.000 " 29.000
„ „ „ „ „ 2 „ „	32.000 " 18.000
„ (inländischer samt Flasche) 1 Liter	65.000 " 45.000
„ „ „ „ „ 1/2 „	35.000 " 25.000
Jam (Marmelade) per 1/2 Kilo-Glas	60.000 " 40.000
Kerstemier Kompott 1/2 Kilo-Glas	60.000 " 40.000
Fee (russischer) per Kilo	150.000 " 95.000
Santos-Kaffee (roh) per Kilo	95.000 " 70.000
„ (geröstet) per Kilo	110.000 " 90.000

Einzelne Kisten wegen Auflösung der Sorte sind gleichfalls zu stark herabgesetzten Preisen erhältlich. Ferner größte Auswahl in Schokoladenwaren, Bonbons, aller Art Süßfrüchten u. s. w. Beste Qualität zu billigsten Preisen! — In den obigen Preisen ist die Luxus- und Verkehrssteuer mitbegriffen! — Bestellungen auf Milch, gemästete Indians sowie Kapanner und Poulards werden entgegengenommen. Hochachtungsvoll

Johann Gruber, Delikatessenhändler, Grabenrunde 107

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

4945

Madách-Feier im Frankenburgverein. Die wegen verschiedenen Hindernissen erst Samstag abends abgehaltene Gedenkfeier verlief in sehr gehobener Stimmung. Der „Hörbalken“ sang zur Eröffnung einen stimmungsvollen Madách-Chor des Seminardirektors Julius Hamar, wonach Direktor Dr. Rudolf Gálós aus Raab an den Vortragstisch trat und über das Leben und Dichten des großen Mannes einen schönen, bilderreichen Vortrag hielt, in welchem er besonders den Einfluß der Frau auf des Dichters Leben und Schaffen erörterte und den Zusammenhang zwischen der „Tragödie des Menschen“ und der unglücklichen Ehe des Poeten bestrich. Die in schöner, an poetischen Wendungen reicher Sprache gehaltene Studie löste einen langanhaltenden Beifall aus. Nicht minder warm und freudig wurden die Auslegungen des Abgeordneten Dr. Josef Deßler begrüßt, der über den Nationalgedanken in Madáchs Werken und von der Stellung des Dichters zur Weltliteratur sprach. Inzwischen bot die Rezitation Margot Simonfy mit einer gutgewählten und glänzend interpretierten Auslese schöner Gedichte Madáchs, Abánjis, Vörs einen gediegenen Kunstgenuss und das begeisterte Publikum wollte immer mehr hören. Für den musikalischen Kunstgenuss sorgte die Pianistin Gitta Kartner aus Steinamanger. Sie brachte eine Reihe der schönsten Musikperlen mit fast männlichem Anschlag, virtuoser Technik und poetischer Auffassung. Auch ihr wurde rauschender Beifall zuteil, und man nötigte sie lebhaft zu neuen Zugaben. Den gelungenen Abend beschloß abermals der „Hörbalken“ unter Leitung seines braven Dirigenten Lehrer Josef Kiss mit einigen schön gesungenen Chören.

Geschäftssperre vor den Weihnachtsfeiern. Der Handelsminister hat anlässlich der bevorstehenden Feiertage im Interesse der glatten Abwicklung des größeren Geschäftsverkehrs die Erlaubnis erteilt, daß jene offenen Geschäftsläden und dazu gehörigen Büros und Magazine, welche im Sinne einer früheren Verordnung Samstag abends um 7 Uhr und an den Abenden der übrigen Wochentage um 6 Uhr gesperrt werden müssen, vom 18. d. M. angefangen bis einschließlich 24. d. M. an Wochentagen bis 8 Uhr abends offen bleiben können.

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Janina-Papier. + **Zwei Einbrüche.** Heute nachts ist ein bisher unbekannter Täter in die Kanzlei der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingedrungen, hat einen Schreibtisch des Kanzleidirektors Adam Würz aufgebrochen und die in der Lade befindliche Handkassette aufgesprengt. Aus der Kassette hat der Einbrecher einen Betrag von zwei Millionen an Amtsgeldern entwendet. Man ist dem Täter bereits auf der Spur. — Gestern nachmittags hat ein bisher unbekannter die Wohnung des Fleischhauers Vöfler in der Neustiftgasse 6 mit einem Nachschlüssel geöffnet. Als das Dienstmädchen nach Hause kam, fand es die Lüre offen. Sie ging in das Zimmer und sah gerade noch, wie im selben Augenblick ein Mann ein Fenster öffnete und auf die Straße sprang. Eine Nachschau ergab nur das Fehlen eines Muffes; der Einbrecher ist also durch das Dienstmädchen verheimlicht worden, bevor er größere Beute machen konnte. Die Polizei hat die Nachforschungen eingeleitet.

„Frauenfeinde“, die größte Sensation und prunkvollst ausgestatteter Sensationsklager in zehn Akten im Bioskop.

Anlässlich der Jahreswende der Volksabstimmung in Dedenburg fanden gestern vormittags in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael, in der evangelischen Kirche und in den beiden israelitischen Tempeln Festgottesdienste statt, denen auch die Spitzen der Behörden beiwohnten.

Schrecklicher Tod eines weggelegten Kindes. In der Gemeinde Dámonya (Komitat Dedenburg) wurde dieser Tage ein grauenhafter Vorfall aufgedeckt. Die 19jährige Anna M. legte ihr neugeborenes Kind hinter den Gärten der Gemeinde nieder und meinte, mitleidige Leute würden es finden und zu sich nehmen. Zum Unglück fanden jedoch Hunde den Säugling, zerrissen ihn und fraßen ihn auf. Gegen die Mutter des Säuglings wurde das Verfahren eingeleitet.

Ein verwegener Ueberfall. In der Gemeinde Dör (Komitat Dedenburg) wurde der 18jährige Bursche Franz Jakab von dem 24jährigen Burschen Johann Németh auf der Straße zur Bahnstation angeprochen und gleich darauf mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen. Der Betroffene verlor für einige Sekunden das Bewußtsein, konnte aber nachher seinen Angreifer überwältigen. Er erstattete gegen ihn die Anzeige wegen schwerer Körperverletzung. Den Grund des Ueberfalles wird die eingeleitete Untersuchung feststellen müssen.

Rauchfangfeuer. Gestern nachmittags halb 3 Uhr entstand im Hause Hádozsgasse Nr. 2 ein Rauchfangfeuer, das durch die Feuerwehr reich gelöscht wurde.

Familienabend. Der S.M.C. hielt Samstag abends im Zarenzimmer des Kassinos einen Familienabend, bei welcher Gelegenheit die heutige Fußballsaison in recht gemüthlicher Weise abgeschlossen wurde. Es wurden Ansprachen gehalten, auch wurde gesungen und nach den Klängen einer Zigeunermusik getanzt. Der Besuch des Abends war gut und die Stimmung sehr animiert.

Fußball. „Egypetérs“ — „Hungária“ 1:0. Trotz der frostigen Witterung wurde gestern nachmittags zwischen den beiden Dedenburger Jungmannschaften „Egypetérs“ und „Hungária“ ein Freundschaftsspiel ausgetragen, welches nach einem harten Kampfe mit dem Siege des „Egypetérs“ endete. Den Treffer erzielte Kaiser. Das Spiel leitete Löwinger in musterwürdiger Weise.

Die Schlußspiele der Wiener Selbstmeisterschaft wurden gestern ausgetragen und wurden gestern Sonntag ausgetragen und brachten Satoh an die Spitze der Herbstmeisterschaft. Die gestrigen Resultate waren folgende: Amateure — Wacker 1:1; Vienna — Rapid 2:0; Sportklub — Slovan 2:0. — Am Samstag besiegte Admiran den WAC mit 6:0, wodurch Admiran an die zweite Stelle der Meisterschaftstabelle rückte, Rapid, Amateure, Simmering und WAC folgen mit je 11 Punkten.

Der Länderkampf Schweiz — Deutschland, der Sonntag in Stuttgart ausgetragen wurde, endete 1:1 (1:0) unentschieden. In Budapest fand gestern das letzte Meisterschaftsspiel in dieser Saison statt. Der MKA siegte über BTC 2:1 (2:0).

Unser Weihnachtspreisausschreiben.

Der Tod des Sebastian Haubner.

Die zweite Möglichkeit: Ein Mord aus Haß.

Fritz Fleischer, der Freund des Sebastian Haubner, hat ihn erschossen. Für diese Annahme spricht sehr viel. Die alte Feindschaft, der Revolver Fleischer in der Nähe des Tatortes, die fehlende Kugel und die Beschuldigung Mizzi's. Frauen pflegen in solchen Dingen oft einen guten Instinkt zu haben. — oder nicht immer.

Dagegen spricht, daß Fleischer schon ein reiferer Mensch ist und zur Tat doch keinen Grund mehr hatte, nachdem Sebastian seine Verlobung mit Mizzi gelöst. Bleibt das Geständnis. Das Geständnis kann der Wahrheit entsprechen und auch nicht. Im ersteren Fall ist die Angelegenheit erledigt. Aber kann nicht Fleischer auch ein falsches Geständnis abgelegt haben? Man muß sich auch diese Eventualität vor Augen halten.

Die dritte Möglichkeit: Die Raube der enttäuschten Braut.

Mizzi Kopalek hat Sebastian Haubner erschossen. Diefür spricht eigentlich nur das starke Motiv zur Tat. Nachmittags entlobt sich Haubner, Mizzi ist sehr erregt, dies zeigen auch ihre Worte, die sie in der Bank gesprochen, und durch das Benehmen des Sebastian im Café wird sie überdies auch eifersüchtig. Die Aussage der Mutter, oder vielmehr die Entschuldigun von der Aussage durch die Mutter, machen Mizzi nur noch verdächtiger.

Dagegen spricht, wenn man alles Gefühlsmäßige beiseite lassen will, das Ge-

ständnis des Fleischer und — wobei Mizzi die Waffe zur Tat genommen hatte.

Die vierte Möglichkeit: Ein Mord aus Angst.

Der Falschspieler Berndorfer hat aus Angst vor der Anzeige durch Haubner diesen erschossen. Dafür spricht, daß Berndorfer tatsächlich ein verurteilter Verbrecher ist, dem daher die Tat am ehesten zuzutrauen wäre. Spricht auch die vorbereitete Flucht dafür? Nicht unbedingt. Berndorfer wollte fliehen, da er Angst vor der Anzeige des Sebastian Haubner hatte. Gut, aber wozu noch vorher einen Mord begehen. Um sich zu rächen?

In diesem Falle muß Berndorfer wirklich ein ganz verkommener Verbrecher sein, diese Möglichkeit besteht ja, gewiß ist er verdächtig, aber die anderen auch und außerdem darf nicht vergessen werden, daß der einzige, der von dem Falschspielen des Berndorfer Haubner gegenüber weiß und berichtet, Salter ist.

Wenn nun das Ganze eine Erfindung Salters ist, ist wieder die beabsichtigte Flucht des Berndorfer nicht recht erklärlich. Gerade an diesem Morgen? Wenn aber Berndorfer den Sebastian tatsächlich erschossen hat, ist es wunderbar, daß er ihn nicht auch bestohlen, er wählte doch von dem großen Spielgewinnst des Sebastian.

Kupon Nr. 12.

Bühne und Kunst.

Die Wiener Volksoper ist am Samstag wegen seit langem schwebenden Differenzen zwischen der Direktion und Orchester bis auf weiteres geschlossen worden.

Theaterspielplan:
Montag, 15. Dezember: „Der Mustergatte“, Lustspiel. Gastspiel des Wiener deutschen Volkstheaters.

Zürcher Anfangsurle.

Mitgeteilt von d. Fil. d. Bester Ungarischen Commercialbank, Dedenburg.

Zürich 15. Dez.	
Budapest	0.9070.25
Wien	0.0072.75
Berlin	123. *
Prag	15.60
Holland	208.50
Newyork	516.50
London	24.24
Paris	27.69
Mailand	22.27 59
Brüssel	25.50
Budapest	2.65
Sofia	3.75
Belgrad	7.70
Bacshau	99.50

*) Für hundert Millionen.

verantwortl. Redakteur und Hauptredakteur: **Abolf Bálffy.**
Verleger, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Wo wird ausgehennt?

Alter Weißwein
Karl Schuster, Schwimmschule 18

Alter Weißwein
Michael Röd, Hintergasse 18

Alter Rotwein
Georg Kerling, Neugasse Nr. 19

Achtung Hausbesitzer !!

Gegen geringes Honorar übernehme ich die pedant genaue **Verwaltung von Häusern** Ausrechnung, Einhebung, Verrechnung der Hausmieten, die Durchführung sämtlicher Steuerangelegenheiten. — Anträge unter „Pensionierter Fachmann u. Hausverwalter“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde Nr. 72, erbeten. 5596

Schön und reich

es Lager von Wecker- Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1
4096

Schöner Besitz

mit Land- und Forstwirtschaft in Ungarn, schönem Herrenhaus, in günstiger Lage, im Werte von 20—30 Milliarden österr. Kronen
gesucht.
Schriftliche Anträge an die Verwaltung dieses Blattes unter „Herrschaftsbesitz“.

Schweinesulze jeden Dienstag und Mittwoch. Preis per Teller 5000 Kronen. **Karl Gillig** Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Mode-Raglane
Kurze und lange Pelzmäntel
Schwarze, lange Winterröcke
Knaben- und Kinder-Winterröcke
Lederröcke mit ausknöpfelbarem Futter
in reichster Auswahl und nur in erstklassiger Qualität zu haben im Herren-, Knaben-, Kinderkleider- und Hutwarenhaus
EUGEN HIRSCHL, Sopron, Grabenrunde Nr. 107.
Ueber Wunsch gewähre an kreditfähige Kunden Zahlungerleichterungen. 5518

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, riesige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen

Gehr billig.
2 Betten, Tisch, Salonanzug, Winterrock, ganz neue fr. 75. Lackstühle Nr. 37 abzugeben. Sachfabrik. 5630

Zu mieten gesucht

Wohnung wird gesucht
mit ein oder zwei Zimmern. Beständigung bitte an Adresse Stefan Barga, Berggasse 11. 5611

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Sachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhübe und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

Offene Stellen

Ein Lehrling
mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Spezereiwarenhandlung G. Forster, Sopron, Kleinergasse Nr. 2 5519

Bioskop-PROGRAMM

Vom 15. bis 17. Dezember

Frauenfeinde

V. Blasco Ibañez' Roman in 10 Akten. Prunkvoll ausgestatteter Luxusfilm. Spielt bei St. Peter-burg, am Chemin des Dames, Monte-Carlo, Paris, Moskau und Warschau. Zeit 1915-1920. Hauptdarsteller: Lionel Barrymore, Alma Rubens, Pedro de Cordoba, Paul Panzer.

Städtisches Mozi

Vom 15.-16. Dezember:

Sie will filmen

Lustspiel in 5 Akten. Hauptrolle: MABEL NORMAND. Eine überaus erfolgreiche Aufnahme der Abfahrt, Reise und Ankunft des deutschen Luftschiffes „ZEPPELIN III“
Ausserdem ein interessantes Nebenprogramm.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Ein Schlüsselbund wurde gefunden.

Näheres: Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz Nr. 56. 5642

Geschäftsanzeige!!

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich das

Fleischhauergeschäft

Pötschgasse Nr. 18

welches ich bisher aus Osorna als Filiale leitete, vom 13. Dezember l. J. angefangen als Hauptgeschäft eingerichtet und weiterführen werde. — Zur Schlachtung gelangen nur erstklassige Rinder, Schweine und Kälber und werde ich mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung meine geschätzten Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Zahlreichen Zuspruch erbitte hochachtungsvoll

Johann Baudi

Fleischhauermeister. 5633

10 Hektoliter Prima Rotwein 1924

sind sofort zu verkaufen.

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56. 5496

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Raten-Abzahlungshaus

Ignatz Knöpfler
Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinewaren, Damast und Chiffon.

Beste Qualität! Billige Preise! 5678



Grammophone! Mandolinen!
Violinen, Saiten, Gitarren, Rhythmus, Harmonikas, Radio-Apparate in reichl. Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Zeitabgabe v. 25.000 K aufwärts. Großes Lager in Waren, die neuesten Schallplatten, Schallplattenlager in Umfassungplatten zu günstigen Bedingungen. Musikhaus Schlegler, Wien, I., Burgg. 122a

Besichtigen Sie

die neu renovierte, best eingeführte Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung

Stark Lajos

Sopron, Grabenrunde 48
Telephon 428

woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind. 5824

Antike Möbel

und sonstige Kunstgegenstände für Weihnachten bei

Glaser, P. Müllergasse Nr. 2.

Drucksorten

in einfacher bis feinsten Ausführung

Röttig-Romwalter
Druckerei - A. - G.

Oedenburg
Deák-Platz 56

Grösstes

Tuchwarenlager

in englischen Wollstoffen

!!!

Paul Kluger
Sopron
Grabenrunde
Nr. 71

Der Weihnachts- u. Neujahrsmarkt

hat bereits begonnen!

Märchenhaft niedrige Preise !!

Modestoffe v. K 110.000 u. aufw.
Raglanstoffe v. K 220.000 u. aufw.
Antilopstoffe für Damenmäntel v. K 210.000 u. aufw.
Hosenstoffe v. K 140.000 u. aufw. 5835

Zodesanzeige.

Gustav Bauer gibt im eigenen und im Namen seiner Geschwister die traurige Nachricht, daß ihre geliebte Mutter, beziehungsweise Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Witwe Anna Bauer geb. Hajos

am Sonntag, den 14. Dezember l. J., nachmittags halb 4 Uhr, im 78. Lebensjahre, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente selig in dem Herrn entschlummert ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Dienstag, den 16. Dezember l. J., nachmittags halb 3 Uhr, in der Parterrehalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael eingeseget und sodann dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet.

Oedenburg, den 15. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das schönste u. nützlichste Weihnachtsgeschenk

ist eine Nähmaschine!



Zu beziehen:

Drach Jenő

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72.

Wissenswertes:

Grosses Lager in Handwerkermaschinen für Schneider Schnellnäh, Schuhmacher (linksarm, Zylinder). Reparaturen fachgemäss, schnell, billig. — Zahlungserleichterungen werden bereitw. gewährt.

Für das Burgenland zollfrei und franko Zusendung! 5635

Weihnachts-Okkasion!

Das praktischeste Weihnachtsgeschenk bildet unstreitig ein schöner Anzug !!

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unser reiches Lager !!

Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider
Siegmund Rosenheim & Co., Sopron, Grabenrunde 119
Anfertigungen nach Mass werden zu gleichen Preisen effektiert.